

DA WO DU BISCH

## DIE AUFMERKSAME BANK

Eine Sitzbank für vertrauliche Gespräche oder einfach eine, die zuhören kann. | 2

ENERGIEVERSORGUNGSSICHERHEIT

## LAGE UND MASSNAHMEN

Im bevorstehenden Winter könnte es zu einer angespannten Energieversorgungslage kommen. | 4-9

WIR STELLEN UNS VOR

## MITARBEITERPORTRAIT

Erfahren Sie, was Roland, Leiter Engineering Stromnetz und Produktion, gerne oder weniger gerne mag. | 10

# SPANNKRAFT

Ein Magazin der Energie Thun AG.



## DIE AUFMERKSAME BANK.

Haben Sie schon einmal eine gelbe Sitzbank gesehen, sich hingesetzt und sind mit jemandem, der ebenfalls auf dem «Bänkli» sass, ins Gespräch gekommen?



Zuhören ist das Motto.

**D**as war wohl keine Zufallsbegegnung, denn höchstwahrscheinlich hat das Gegenüber genau auf jemanden wie Sie gewartet. Wenn man das «Bänkli» genauer betrachtet, steht bestimmt irgendwo «Zuhörbänkli» geschrieben.

Thuner Zuhörer und Coach Franz Klopfenstein setzte sich – nach langem Mut Sammeln – Mitte 2018 mit einem Schild «ich höre dir zu» in Thun auf eine Sitzbank und wartete ab. Tatsächlich hatte er das Warten schon fast aufgegeben, als sich jemand zu ihm setzte und sich daraus ein spannendes Gespräch entwickelte. Im Vordergrund steht aber nicht der Dialog, es heisst ja «**Zuhörbänkli**». Will man sich über eine

Herausforderung klar werden, hilft es vielfach bereits, diese jemandem mitzuteilen, um von selbst auf die Lösung zu kommen. Auch die Redewendung «sich etwas von der Seele reden» kommt nicht von nichts. Das hat im Fall des «Zuhörbänkli» aber nichts mit Beichte oder reiner Problembewältigung zu tun.

### IM VORDERGRUND STEHT ABER NICHT DER DIALOG, ES HEISST JA «ZUHÖR-BÄNKLI.»

Das Thema «Zuhören» ist aktueller denn je. Würden wir einander mehr zuhören, Gesagtes nachvollziehen, sich ins Gegenüber hineinversetzen,

gäbe es vielleicht mehr Verständnis, mehr Toleranz, mehr Konsens auf der Welt? Das fängt natürlich im Familien- oder Freundeskreis an. Wie viele wirkliche Freunde haben wir? Viele Menschen haben gerade in der heutigen Zeit Mühe, sich jemandem anzuvertrauen. Sie haben vielleicht Angst vor zu schnellen Urteilen, heftigen Reaktionen, Desinteresse oder Themenwechsel des Gegenübers; dabei wollten sie doch nur jemandem etwas erzählen. Franz Klopfenstein kann viel zu unterschiedlichen Gesprächsarten und deren Wirkung erzählen, denn er hat in seiner «Zuhörbänkli»-Zeit schon viel gehört und etliche Erfahrungen sammeln können, die ihm nicht zuletzt in seinem Beruf als Betreuer und agogischer



Mitarbeitender bereits Wertvolles vermittelt haben.

Seit 2019 hat Franz Klopfenstein mit dem Verein «und» das Generationentandem zusammengespant. Damals hatten ihn zwei Personen vom «und» interviewt und ein wenig später erhielt er die Anfrage, ob der Verein bei seinem «Zuhörbänkli» mitmachen dürfe. Drei Monate lang war das «Zuhörbänkli» sehr gefragt, dann kam Corona. Seit diesem Jahr sind die Thuner «Bänkli» wieder positioniert, eines in der Bahnhofshalle und eines hinter dem Rathaus an der Aare. Doch die Leute seien zurückhaltender, skeptischer geworden, erwarten bei dem Angebot des Zuhörens irgendwelche Hintergedanken, meint Franz Klopfenstein. Vielfach seien die Leute auch sehr mit sich selbst beschäftigt. Am Bahnhof würden sich manchmal Leute mit einer Art Tunnelblick neben die «Zuhörer» setzen und merken nicht, wo sie sich hinsetzten. Was man eigent-

lich fast nicht nachvollziehen kann, ist die Bank doch deutlich beschriftet. Es hängen sogar zwei Schilder dran, «Zuhörbänkli offen». Ein Corona-Lockdown-Phänomen?

Wie dem auch sei, Zuhören ist das Motto, egal über welches Thema die Besucherin oder der Besucher sprechen will. Da werden keine Meinungen oder Lebensphilosophien aufgeschwätzt, niemand wird bedrängt oder zu Taten gezwungen. Es geht um Verständnis, Respekt und um die gleiche Augenhöhe. Mittlerweile gibt es knapp zehn Freiwillige, die in Thun regelmässig zuhören. Will man als Zuhörerin oder Zuhörer mitwirken, gibt's ein Einführungsgespräch. Der Lebenslauf wird nicht benötigt. Um zuhören zu können, muss man sich selbst zurücknehmen können, seine eigene Geschichte zurückstellen. Je nach Themen auf der Bank ist es wichtig, sich abzugrenzen, um das Gehörte nicht allzu sehr mit nach Hause zu nehmen.

Man glaubt es kaum, aber das «Bänkli» in der gut frequentierten Bahnhofshalle ist viel gefragter als das ruhig, fast schon idyllisch gelegene an der Aare hinter dem Rathaus. An der Bank im Bahnhof – oder online – gibt's einen Plan, auf dem man sieht, wann welche Zuhörerin beziehungsweise welcher Zuhörer sitzt.

Wohlverstanden, die Zuhörerinnen und Zuhörer machen das unentgeltlich in ihrer Freizeit. Wer dieses Geschenk des Zuhörens annehmen will, bezahlt nichts dafür, ausser vielleicht mit einem Lächeln und einem Wohlgefühl – sogar, wenn «nur» über das Wetter gesprochen wurde.

zuhörbänkli.ch  
generationentandem.ch

# GASVERSORGUNGSSICHERHEIT – WAS KOMMT?

Über drohende Dunkelheit und Kälte wird viel spekuliert. Die nachfolgenden Informationen basieren auf unserem Wissensstand vom 20. September 2022.

**Wenn das Gas knapp wird**  
Mögliche Massnahmen bei einer Gas-Mangellage

Gemäss den Verordnungsentwürfen zu den Verwendungseinschränkungen und zur Kontingentierung im Erdgasbereich vom 31. August 2022

- 1. Sparappelle (Aufruf zum Sparen)**  
Entscheidung: Delegierter für wirtschaftliche Landesversorgung (WL)  
Betroffen: alle Verbraucher, z.B. Beschränkung der Heiztemperatur
- 2. Umschaltung Zweistoffanlagen von Gas auf Öl**  
Entscheidung: Vorsteher WBF  
Betroffen: Unternehmen mit Zweistoffanlagen
- 3. Schrittweise Steigerung von Einschränkungen und Verboten für gewisse Anwendungen**  
Entscheidung: Bundesrat  
Betroffen: öffentliche und private Kreise, z.B.:  
  - verbindliche Beschränkung der Heiztemperatur in öffentlichen Gebäuden und in Büros, dann in Privathaushalten, falls es die Situation erfordert.
  - Heizverbot erst für private Schwimmbäder, dann für öffentliche Bäder
- 4. Kontingentierung**  
Entscheidung: Bundesrat  
Vollzug: KIO (Kriseninterventionsorganisation)\*  
Betroffen: nicht-geschützte Verbraucher

Massnahmen werden schrittweise gesteigert wenn nötig

\*Organisation für Gasversorgung in ausserordentlichen Lagen, gebildet durch den Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)

**A**ufgrund verschiedener Faktoren könnte es in den Wintermonaten zu einer angespannten Energieversorgungslage kommen. Zusammen mit den Behörden arbeitet die Energiebranche daran, die Energieversorgungssicherheit in der Schweiz laufend zu stärken.

Die Schweizer Gaswirtschaft unterhält keine direkten Beziehungen zum russischen Gasmarkt, da sie das Gas auf den Handelsplätzen in den umliegenden EU-Ländern

bezieht. Die europäischen Länder und die EU arbeiten mit Hochdruck daran, Abhängigkeiten von russischem Gas zu reduzieren und die Bezugsmöglichkeiten breiter aufzufächern. So spielt Flüssigerdgas (LNG) eine grosse Rolle, da dieses via unterschiedlichster Weltregionen und auf dem Schiffsweg beschafft werden kann. Längerfristig werden auch erneuerbare Gase eine zentrale Rolle für die Gasversorgung spielen. Aktuell ist der Füllstand der Gasspeicher in Frankreich und Deutschland trotz allem erfreulicherweise sehr weit fortgeschritten.

Für die Schweizer Gaswirtschaft besteht die unmittelbare Herausforderung, die Versorgung für den Winter sicherzustellen.

Der Bundesrat hat den Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) beauftragt, eine Kriseninterventionsorganisation (KIO) aufzubauen. Die KIO hat die Aufgabe, die aktuellen Entwicklungen zu beobachten und bei einer Mangellage die Energieversorgungsunternehmen bei der Umsetzung der vom Bund angeordneten Bewirtschaftungsmassnahmen zu unterstützen. Für den konkreten Fall einer Mangellage würden die Verbraucher mittels Sparappellen aufgerufen, den Gasverbrauch zu reduzieren. Ist durch das freiwillige Energiesparen nicht genügend Wirkung vorauszusehen, könnte der Bund

beispielsweise eine maximale Raumtemperatur in Gebäuden mit Gasheizung beschliessen. Privathaushalte zählen zwar zur sogenannten «geschützten» Kundengruppe, dennoch würde diese Verordnung auch für Private gelten. Gleichzeitig kann der Bund den Firmen mit Zweistoffanlagen die Umstellung von Gas auf Heizöl vorschreiben. Als weitere Massnahme können Einschränkungen für gewisse Anwendungen beschlossen werden. **Schliesslich kann der Bund bei einer anhaltenden Mangellage auch Kontingentierungen anordnen.**

Von den Kontingentierungen auf Stufe vier wären alle Anlagen betroffen, die nicht zu den sogenannten geschützten Verbrauchern zählen.

### Beispiele geschützte und ungeschützte Verbraucher

#### Geschützte Verbraucher

Einfamilienhäuser • Mehrfamilienhäuser • Öffentliche und private Spitäler • Altersheime • Pflegeheime • Polizei • Ambulanz • Feuerwehr • Trinkwasserversorgung • Energieversorgung • Abwasserreinigung • Abfallentsorgung • Gasfernwärme, die nur Verbraucher dieser Kategorie versorgt

#### Nicht geschützte Verbraucher

Industriebetriebe • Bürogebäude • Sport- und Freizeitanlagen Lagerhallen • Gewerbehäuser • Öffentliche und private Schulen Verwaltungsgebäude (Gemeinde, Kanton, Bund) • Restaurants Hotels

### Wie bereitet sich die Energie Thun AG auf eine Gasman-gellage vor?

Wir sind in engem Kontakt mit der KIO und bereiten uns vor, die im Fall einer Gasman-gellage vorgegebenen Bewirtschaftungsmassnahmen zeitnah umsetzen zu können. In Zusammenarbeit mit unserer Vorlieferantin, der Gasverbund Mittelland AG (GVM), haben wir ausserdem für den nächsten Winter Speicherkapazitäten in Frankreich gesichert. Dies ermöglicht ein besseres Auffangen allfälliger Knappheiten.

**Thema Biogas** – Grundsatz: Wer Biogas bezieht, wird nicht «besser» versorgt. Die Betroffenen müssen sich dennoch an die Verordnungen und Sparmassnahmen des Bundes halten. In einer Mangellage spielt also der Anteil Biogas, den Sie verwenden, absolut keine Rolle.

Um die Produktion und Nutzung erneuerbarer Gase in der Schweiz ausbauen zu können, braucht es bessere Rahmenbedingungen. Dabei geht es primär darum, erneuerbare Gase durch Investitionsbeiträge oder Einspeisebeiträge zu fördern. Noch immer wird lediglich die Stromproduktion aus Biogas unterstützt, die der Gasversorgung keinen Nutzen bringt. Auch in den kantonalen Energiegesetzen müssen die Rahmenbedingungen

so ausgestaltet sein, dass Biogas in allen Kantonen als erneuerbare Energie anerkannt wird. Im Weiteren wird importiertes Biogas vom Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit nach wie vor als Erdgas behandelt. Es braucht rasch ein nationales Register für Herkunftsnachweise für erneuerbare Gase, das mit anderen Ländern vernetzt werden kann sowie klare Regeln für den Import. 100 Prozent Thuner Biogas ist zurzeit ausverkauft. Wir sind an der Überarbeitung unserer Produktpalette.

### Wie entwickeln sich die Gaspreise?

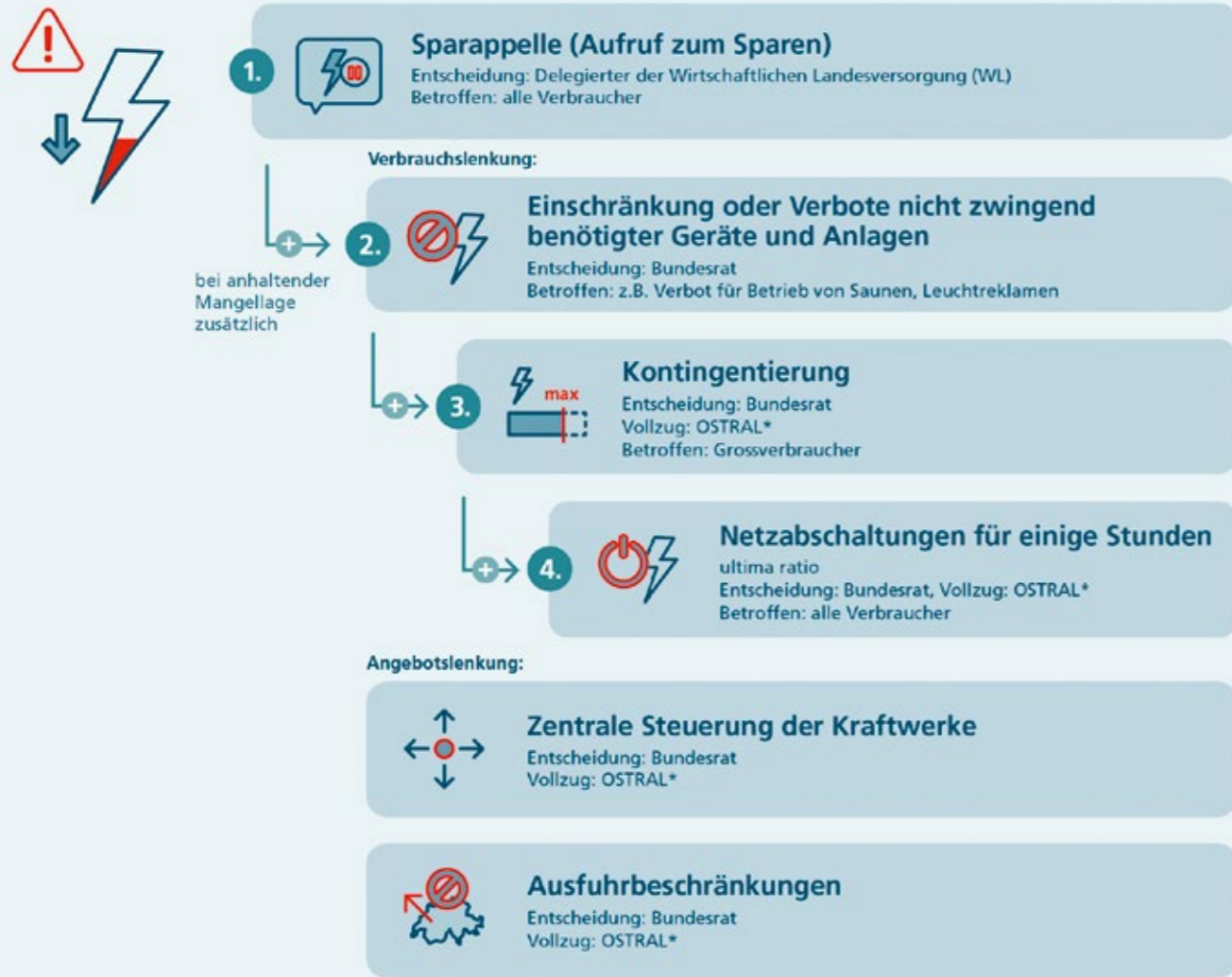
Seit dem 1. November 2021 konnten wir den Gaspreis für unsere Kundinnen und Kunden stabil halten. Unser Erdgas beschaffen wir über die Gasverbund Mittelland AG (GVM), sie wiederum auf den europäischen Handelsplattformen. Eine konkrete Aussage zur Entwicklung der Gaspreise ist aufgrund der Volatilität derzeit kaum möglich. Tendenz ist aber massiv steigend.

Sollten sich bis zur Publikation dieses Magazins relevante Neuerungen ergeben haben, sind diese auf unserer Webseite [energiethun.ch/energieversorgungssicherheit](http://energiethun.ch/energieversorgungssicherheit) berücksichtigt.



# STROMVERSORGUNGSSICHERHEIT – WAS KOMMT?

## Wenn der Strom knapp wird Mögliche Massnahmen bei einer Strom-Mangellage



\*Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen, gebildet durch den Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE). OSTRAL wird beim Eintreten einer Strommangellage auf Anweisung der Wirtschaftlichen Landesversorgung (WL) aktiv.

In den kommenden Monaten ist aufgrund des Krieges in der Ukraine (Verfügbarkeit von Gas zur Stromerzeugung), der Trockenheit in Mitteleuropa sowie der reduzierten Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke mit einer Anspannung der Stromversorgungslage zu rechnen.

Im Winter ist die Schweiz stets auf Stromimporte angewiesen. Durch das fehlende Stromabkommen drohen zukünftig Importschwierigkeiten. Um die Stromversorgungssicherheit zu gewährleisten, braucht es einen

massiven Ausbau der erneuerbaren Energien. Damit dies gelingt, müssen die Planungssicherheit und die Investitionsbedingungen für erneuerbare Energien verbessert werden.

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) hat vor Jahren im Auftrag des Bundes die Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) zur Bewältigung schwerer Mangellagen ins Leben gerufen. Sollte tatsächlich eine Strommangellage eintreten, ist der wichtigste Ansatzpunkt die Len-

kung von Angebot und Verbrauch. Der Bundesrat kann dabei Verbote und Verbrauchseinschränkungen, Kontingentierungen und zyklische Abschaltungen veranlassen. OSTRAL setzt die vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen um.

### Wie bereitet sich die Energie Thun AG auf eine Strommangellage vor?

Eine Strommangellage tritt nicht plötzlich auf, sondern ergibt sich aus einem länger anhaltenden Ungleichgewicht von Stromangebot und -nachfrage. Kommt es zu einem Blackout wird vom Gemeinderat das Regionale Führungsorgan (RFO) Thun plus aufgeboden. Wir sind Mitglied beim RFO. Die Prozesse und Abläufe bei einem Blackout und die Rollen der RFO Mitglieder sind anlässlich einer gesamtschweizerischen Sicherheitsverbundübung 2014 geübt und gefestigt worden.

Wir sind Teil der OSTRAL, welche im Fall einer Strommangellage die vom Bundesrat festgelegten Bewirtschaftungsmassnahmen ausführen würde. Grosskunden wurden bereits im Herbst 2021 informiert, wie der Prozess beim Einsetzen dieser Massnahmen aussieht.

Kurz- und mittelfristig steigern wir die regionale Stromproduktion durch den Zubau von Photovoltaikanlagen. Das Potenzial des Wassers zur regionalen Stromproduktion nutzen wir mit den AAREwerken im Schwäbis, den beiden Trinkwasserkraftwerken Brändlisberg und Laenen sowie dem sich im Bau befindenden Wasserkraftwerk Augand. Eine weitere Möglichkeit zur regionalen Stromproduktion ist eine Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlage. Solch eine Anlage leistet einen Beitrag zur Netzstabilität, produziert auch im Winter Strom und die Abwärme kann in das Fernwärmenetz eingespeist werden. Aktuell laufen Standortabklärungen im Raum Thun.

### Wie entwickeln sich die Strompreise?

Der Strommarkt hängt stark vom Gaspreis ab und ist derzeit sehr volatil. Der aktuell hohe Marktpreis wirkt

sich auch auf die Strompreise in Thun aus. Die Strompreise 2023 steigen im Durchschnitt um rund 18 Prozent. Die Preisanpassungen sind je nach Stromprodukt und Verbrauchsprofil unterschiedlich. Die ab 1. Januar 2023 gültigen Strompreise sind unter [energiethun.ch/strompreise](http://energiethun.ch/strompreise) publiziert.

Weitere Tipps und Informationen zum Energie sparen auf den Webseiten [swisspower.ch/energiesparen](http://swisspower.ch/energiesparen) und [nicht-verschwenden.ch](http://nicht-verschwenden.ch)

Hotline-Nr. zum Energiesparen vom BWL: 0800 005 005 [hotline@bwl.admin.ch](mailto:hotline@bwl.admin.ch)

### Wasserversorgungssicherheit

Das Thuner Trinkwasser stammt zu rund einem Viertel aus Quellen, der Rest ist Grundwasser. Bei den verschiedenen Quellgebieten in der Region wird im Fall einer Strommangellage der sichere Betrieb der Trinkwasserversorgung mittels Notfallkonzept gewährleistet. So kann die Trinkwasserversorgung aufrechterhalten werden. Bei rotierenden Netzabschaltungen sollte das mit Strom versorgte Zeitfenster ausreichen, um die Reservoir mit genügend Trinkwasser aufzufüllen. Wäre dies nicht mehr der Fall, kann das Pumpwerk Lerchenfeld direkt vom Laufwasserkraftwerk AAREwerke oder mittels eines Notstromaggregats mit Strom versorgt werden, was bereits erfolgreich getestet wurde. Es gilt aber zu berücksichtigen, dass nebst der Trinkwasserversorgung auch die Abwasserentsorgung funktionieren muss. Funktioniert die Abwasserentsorgung nicht mehr, muss die Trinkwasserversorgung eingestellt werden. Für einen solchen Fall würde das Regionale Führungsorgan (RFO) Thun plus aufgeboden, um zusammen mit uns die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung mittels dezentralen Wasserabgabestellen sicherzustellen.

#### Spartipps

- Steckerziehen anstatt Stand-by
- Lichter löschen, die nicht unbedingt benötigt werden
- Etwas weniger warm Duschen und nach Möglichkeit aufs Baden verzichten
- Abwasch- und Waschmaschinen im Sparprogramm laufen lassen → dauert zwar länger, spart aber Strom
- Wasserkocher benötigt gegenüber Pfanne mit Deckel fürs Wasser-Erhitzen 30 Prozent weniger Energie
- LED-Leuchtmittel einsetzen
- Heizkörper entlüften → wie gewohnt vor der neuen Heizperiode
- Radiatoren freihalten und abstauben
- Thermostatventile an den Heizkörpern senken den Energieverbrauch um bis zu 20 Prozent, da sie die Raumtemperatur automatisch auf dem gewünschten Wert halten
- Stosslüften, keine langen Kippfensterlüftungen
- Gasheizungen etwas weniger aufdrehen → ein Grad weniger im Gebäude spart bereits fünf Prozent Energie
- Bei Zweistoffanlagen dafür besorgt sein – wenn nicht bereits der Fall – die alternative Energiequelle (meistens Öl) jetzt noch aufzufüllen → dasselbe gilt für Pellets
- Gebäudehülle auf Energieeffizienz prüfen → Massnahmen wie eine bessere Isolation des Dachs, der Aussenfassade und ein Fensterersatz können den Energiebedarf senken

# ROLE LEITER ENGINEERING STROMNETZ UND PRODUKTION.

Role arbeitet seit siebenundzwanzig Jahren bei der Energie Thun AG. Er ist gelernter Elektroinstallateur.



**ROLAND SCHINDLER**

Leiter Engineering Stromnetz und Produktion

**WAS ROLE MAG**

Alpines Wandern | Gitarre spielen | Grillen  
Rotwein | Familie und Freunde  
Campen | Reisen | Fotografieren | Barista Kaffee | Pink Floyd

**WAS ROLE NICHT MAG**

60 km/h Fahrer im 80er | Gewissenlose Ausbeuter | Trödler  
Fenchel unter dem gratinierten Käse  
Unordnung | «Hängender» PC | Regen zur falschen Zeit

# VOM SPAZIERGANG BIS ZUM ALPINWANDERN.

Einmal die oberste Stufe, das alpine Wandern, erreicht,  
will Role nicht mehr so oft zurück auf Feld 1.

